

Sächsische Zeitung

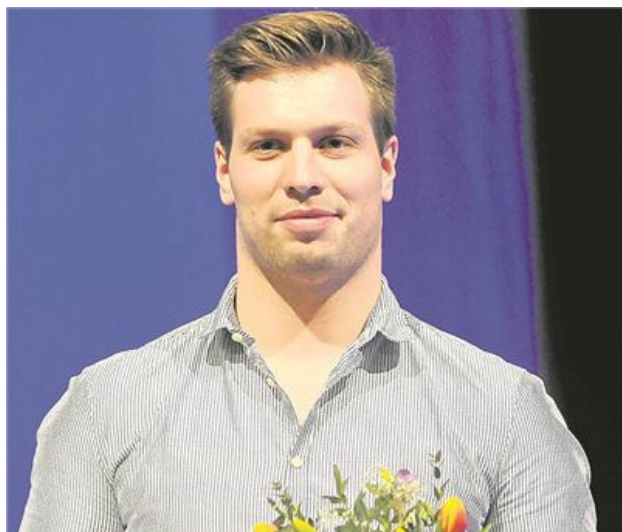
SZ-ONLINE.DE

Seltenes Glück für eine Randsportart

Keglerin Anett Bönisch ist Sportlerin des Jahres. Es ist nicht die einzige Überraschung bei der Sportlergala in Coswig.

22.03.2015 Von Thomas Riemer

Bild 1 von 5



Mannschaft des Jahres1.Zweierbob mit Pilot Nico Walther (Foto) vom BRC Riesa2.Handballerinnen des Sportclub Riesa3.Sportspielmannszug des SSV Zabeltitz-Treuegeböhl

© hübschmann

Kurz zuckt sie zusammen. Dann ein ungläubiger Blick zu den Tischnachbarn, ehe sie Gewissheit hat, dass da eben ihr Name gefallen ist: Mit Anett Bönisch vom SC Riesa ist am Sonnabend erstmals eine Keglerin zur „Sportlerin des Jahres“ in der Kategorie der Erwachsenen gekürt worden. Ein Umfrageergebnis, das sogar Marc Huster, den ehemaligen Gewichtheber-Champion und Moderator der diesjährigen Sportlergala des Landkreises Meißen in der „Börse“ in Coswig, kurz die Sprache verschlägt. „Beim Kegeln - da denkt man doch eher an eine Freizeitsportart“, gesteht der 45-Jährige. Er selbst könne sich erinnern, dass bei Trainingslagern auf dem Rabenberg früher nach kraftraubenden Einheiten hin und wieder mal eine „ruhige Kugel geschoben“ wurde. Angesichts der Leistungen von Anett Bönisch zieht er deshalb wie alle rund 400 Gäste der Sportgala den Hut. „Das Ergebnis hat mich natürlich überrascht. Aber es zeigt, dass bei so einer Umfrage zum sportlichen Aspekt auch eine Beliebtheitswahl hinzukommt. Und das finde ich schön“, so Huster.

Anett Bönisch kann auch knapp eine Stunde nach der Ehrung ihr Glück noch gar nicht richtig fassen. „Ich bin immer noch völlig perplex“, gesteht die 41-Jährige. „Mit keiner Silbe“ habe sie daran gedacht, einmal Sportlerin des Jahres im Landkreis zu sein. Doch angesichts ihrer Leistungen im vergangenen Jahr verwundert der Erfolg nicht. Immerhin schaffte sie bei den Deutschen

Meisterschaften der Classic-Keglerinnen einen 4. Platz, wurde Vize-Landesmeisterin und noch einmal Vierte mit dem Bundesliga-Frauenteam des SC Riesa bei den Mannschaftsmeisterschaften. „Wir sind aber trotzdem Freizeitkegler, die ansonsten ganz normal arbeiten gehen“, sagt Anett Bönisch bescheiden. Wie viel Aufwand, Training und Kraft dafür zuweilen betrieben wird, lässt sich erahnen. Während der Saison der Mannschaftsmeisterschaften sind die Riesaer SC-Keglerinnen wochenlang meist sonntags zu Wettkämpfen unterwegs. Und 480 oder gar 515 Holz - das ist Anett Bönischs persönliche Bestleistung in einer 100er Serie - wirft man nicht einfach so alle Tage. „Kegeln ist keine Routine“, sagt sie. Neben Kraft und Ausdauer steckt jede Meine Strategie dahinter. Da werden einzelne Bilder „abgesteckt“, um die Kegel dann abzuräumen. Seit mehr als 30 Jahren ist Anett Bönisch in ihrer Sportart heimisch, begann mit neun Jahren, sammelte Erfahrungen. Sportlich hat die Büroangestellte in einem Riesaer Kindergarten schon die nächsten Ziele vor Augen. Nachdem die Mannschaft die Saison soeben erneut als Vierte, punktgleich mit dem Staffelersten, abgeschlossen hat, hofft Anett Bönisch jetzt auf die sächsische Einzelmeisterschaft der Classic-Kegler im Mai. Mit einem 5. Platz dort würde sie sich automatisch für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren. Die Chancen stehen gut. „Aber erst einmal wird gefeiert“, kündigt die sympathische Ausnahmeathletin mit Blick auf die Ehrung vom Sonnabend an.

Nico Walther dagegen hatte es nach der Wahl seines Bob-Teams zur „Mannschaft des Jahres“ ziemlich eilig - und die nächsten Trainingseinheiten wahrscheinlich schon im Hinterkopf. Die drängendsten Fragen des Fachpublikums hatte er vorher auf der Bühne beantwortet. Natürlich stehen seine Spitzenergebnisse aus dem letzten Winter angesichts der Leistungen der gerade abgelaufenen Bob-Saison 2014/15 ein wenig im Hintergrund. Aber zumindest wissen jetzt alle, warum Nico Walther im Viererbob momentan die größeren Erfolge feiert. „Dort sind zwei Mann mehr, die mich im Vergleich zum Zweier anschieben“, klärt er mit Blick auf die Startzeiten auf den Eisbahnen dieser Welt auf. Daran wolle er aber arbeiten, damit es auch im „kleinen“ Schlitten bald noch besser läuft. „Bis Olympia 2016 sind ja noch drei Jahre Zeit“, sagt er schmunzelnd und gesteht, dass es ihn immer noch ein bisschen wurme, nur um zwei Hundertstelsekunden am WM-Titel vorbeigeschrammt zu sein.

„Abgeräumt“ - das ist das Stichwort für die Sportler des Jahres in den drei verbleibenden Kategorien. Denn die Titel bei den Nachwuchs- und Seniorensportlern sowie dem besten Nachwuchsteam gehen an den Großenhainer Rollsportverein. Elisabeth Baier, die wie im Vorjahr den Preis unter anderem für Silber und Bronze bei der Jugend-Europameisterschaft 2014 mit nach Hause nimmt, hat „nicht damit gerechnet“. Als die 15-Jährige wenig später mit ihren Staffelkolleginnen Kim Terpe und Sarah

Wendler erneut auf der großen Bühne steht, gesteht sie ihre Überraschung. „Damit hatten wir noch weniger gerechnet.“ Auch die Senioren-Welt- und Europameisterin Ute Enger fehlen kurz die Worte. Sie hatte die Extremsportlerin Kristina Tille vom SV Elbland Coswig-Meißen favorisiert. Umso entspannter spricht die 50-Jährige über ihre Skater-Zukunft. Sie wolle es in diesem Jahr etwas lockerer angehen, auf diesen oder jenen Marathonlauf verzichten. Aber die Termine der Deutschen und eventuell auch der Europameisterschaften sind in Ute Engers Kalender bereits dick angekreuzt, „wenn es die Arbeit zulässt“. Auch Elisabeth Baier wird in der neuen Saison wohl ein paar angestammte Wettkämpfe in Sachsen und Thüringen weglassen. Als Mitglied der deutschen Nationalmannschaft geht die Europacup-Wettbewerbe vor.

Ein fröhlicher Abend geht erst nach Mitternacht in der Coswiger Börse zu Ende. Moderator Marc Huster, der galant wie unterhaltsam durch die Show von Sportler- und Übungsleiterehrungen führt, umrahmt von Schalmeienklängen der Strehlaer Zunft, einem Showauftritt der Magic-Devils vom Brockwitzer Schul- und Sportverein und „Rinaldo`s Seifenblasenshow“, ist zufrieden. Im Minutentakt stellt er sich den Sieger- und Erinnerungsfotos mit Sportlern aus dem Meißner Landkreis. Mehr als zehn solcher oder ähnlicher Veranstaltungen hat er in den letzten Monaten erlebt. Dass eine Keglerin quasi für DIE Überraschung des Abends sorgt, ist auch für ihn Neuland. Gut möglich, dass Marc Huster also demnächst selbst mal wieder eine Kugel schiebt und dabei mit Demut an Anett Bönisch denkt.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/seltenes-glueck-fuer-eine-randsportart-3064769.html>
